

Architekten Bökamp aus Löhne feiern 2010 ihr 60-jähriges Bestehen

In einem Gohfelder Hinterzimmer liegen die Wurzeln der Architekten Bökamp. Im Januar 1950, wenige Jahre nach Kriegsende, machte sich Karl Ottensmeyer aus Gohfeld als Architekt selbstständig. Ohne Telefon im Haus, mit einer geliehenen Schreibmaschine und dem Küchentisch als Schreibpult, startete der 2004 verstorbene Firmengründer sein Unternehmen. „Die ersten Aufträge wurden noch per Rad und dann mit einer gebrauchten Zündapp akquiriert“, erinnert sich Inhaber Henning Bökamp.

Erste Aufträge mit Fahrrad und gebrauchter Zündapp akquiriert

Nach Notexamen 1939 an der Werk- und Kunstschule in Bielefeld kamen harte Kriegsjahre. Früh war Karl Ottensmeyer aus dem Krieg zurück. In einem Zimmer hinter der Küche gründete der Architekt seine Firma. Wenige Monate nach der Gründung erweiterte Ottensmeyer sein Büro und nahm den ehemaligen Hühnerstall und Schweinestall der Beszung Wegner, Ecke Rüscherstraße/Goethestraße in Gohfeld als zusätzliche Bürofläche. Ohne Telefon im Haus (die Anrufe kamen beim Nachbarn an), die Schreibmaschine geliehen, das Schreibpult war der Küchentisch, wurden Aufträge erst per Rad und dann mit einer gebrauchten Zündapp akquiriert.

Die ersten Wohnhäuser, die Karl Ottensmeyer entwarf, entstanden in Form von kleinen Häusern in neuen Siedlungen, wie z.B. der Masurener Straße südlich der Südbahn in Gohfeld. Firmen, die schon vor dem Krieg existierten, z.B. die heimische Möbelindustrie erweiterte ihre Betriebe. Das Büro wuchs. Der Architekt konnte Lehrlinge und Techniker einstellen. Die ersten Wohn- und Geschäftshäuser entstanden, wie etwa der ehemalige Sonnenhof in Gohfeld, das Gohfelder Zentrum mit Buchhandlung Spilker und Blumen Schneider.

Bau-Boom in den 60er Jahren

Die 60er Jahre folgte ein wahrer Bau-Boom: Fabrikanten bauten die ersten größeren Wohnhäuser nach dem Krieg. Flüchtlinge aus dem Osten kamen und bauten - dank öffentlicher Förderung - landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen (Häuser mit Stall und großem Grundstück, es mussten mind. 800 Quadratmeter sein). Derartige Gebiete entstanden unter anderem in der Siedlung Wiewittel in Gohfeld.

Neben der Stadt Löhne bzw. den Gemeinden und der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Bünde, bauten Privatleute Mehrfamilienhäuser, um den Wohnungsbedarf zu decken. Vor dem Krieg gebaute Schulen mussten erweitert werden und zahlreiche Schulen wurden neu gebaut. Große Wohnsiedlungen entstanden in den Städten bzw. Gemeinden.

Für den Freiberufler Karl Ottensmeyer blieb noch Zeit, sich in Kirche und Politik zu engagieren. Als vereidigter Schätzer arbeitete er für Versicherungen und regulierte zahlreiche Brandschäden.

Hans-Wilhelm Bökamp ist seit 1972 an Bord

1972 trat Hans-Wilhelm Bökamp, ebenfalls aus Löhne stammend, als Schwiegersohn in das Architekturbüro ein.

Eine Verbindung zwischen den beiden Familien gab es schon in den schlechten Zeiten nach dem Krieg. Wilhelm Bökamp, der Vater des zukünftigen Inhabers arbeitete in leitender Position in der Firma C. Stühmeier, lieferte Sand und Zement für notwendige Reparaturen an dem Bauernhaus Stuke und der vorübergehende „Bauer“ Karl Ottensmeyer, bezahlte mit Gemüse, damals natürlich als Tauschgeschäft ohne Rechnung.

Nach Maurerlehre, Praktikum in Zimmerei und Tischlerei absolvierte Hans-Wilhelm Bökamp ein Studium als Bauingenieur, Fachrichtung Baubetrieb, in Minden. Für ihn ging es nach dem Architekturstudium in Hannover direkt nach kurzer Einarbeitungszeit in die Praxis. Das Büro übernahm Bökamp offiziell am 01.01.1973. Bis zum Tode von Karl Ottensmeyer im Jahre 2004 hieß das Büro Ottensmeyer & Bökamp.

Die ersten großen Aufträge kamen in den 70er Jahren

Der erste große Auftrag war 1973 der Betriebsneubau der Firma Nieburg mit ca. 20.000 Quadratmetern Produktionsfläche im Gewerbegebiet Scheidkamp in Gohfeld. Es folgten in den 70er bis 90er Jahren viele Betriebsneubauten und –erweiterungen für die heimische Industrie, von der Möbelbranche über den Maschinenbau bis zur Kunststoffindustrie.

Mitte der 70er Jahre wurden in Löhne und Bad Oeynhausen neue Kindergärten geplant, die bis in die 80er Jahre den Bedarf an Kindergartenplätzen sicherten. Der Wohnungsbau war weiter ein Standbein des Architekturbüros. Das Repertoire reichte von Mehrfamilienhäusern bis zum gehobenen Wohnungsbau.

Ärztemangel und ein Kirchbau

In Löhne fehlten Ärzte. Die Stadt besorgte Grundstücke, Praxen mit dazugehörigen Wohnhäusern wurden eine Vielzahl geplant. Das Gemeindezentrum Haupensiek und die erst in den 90er Jahren gebaute Kirche in Werste stammen aus der Feder des Architekturbüros. Maßgeblich wurde auch das Eduard-Kuhlo-Heim, das Altersheim der Kirchengemeinde Gohfeld, durch das Büro geprägt. Doch auch bis Soest und Stralsund reichten die Arbeiten des Architekturbüros.

In Bad Oeynhausen entstanden nach der Zeit der Pensionen, Kliniken und Klinikerweiterungen, wie die Klinik Porta Westfalica, große Gebäudekomplexe in Bad Oexen und Erweiterungen der heutigen Maternusklinik.

Hans-Wilhelm Bökamp ist seit 1982 von der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld (<http://www.bielefeld.ihk.de/>) vereidigter Sachverständiger für unbebaute und bebaute Grundstücke und seit vielen Jahren Mitglied des Gutachterausschusses des Kreises Herford, wie schon vorher sein Schwiegervater. Neue Anforderungen an den Brandschutz schufen den Berufszweig des vereidigten Sachverständigen für Brandschutz. Auch diese Prüfung absolvierte Hans-Wilhelm Bökamp, um seinen Kunden auch in dieser Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die in den letzten Jahren entstandenen Ausstellungs- und Schulungszentren der Küchenmöbelindustrie längs der A30 von Rödinghausen bis Löhne tragen bei vielen Firmen die Handschrift des Büros Bökamp.

Aber auch Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen, vom Fachwerkhaus über Kirchen in der Region bis zu den Gründerzeitvillen in Bad Oeynhausen, wurden mit viel Herzblut des Inhabers zu neuem Leben erweckt. Dies alles ging natürlich nur mit einem guten Mitarbeiterstamm und vielen Lehrlingen, die seit ca. 50 Jahren ausgebildet wurden.

Drei Mitarbeiter, nämlich Herr Maronde 40 Jahre, Herr Schneider über 30 Jahre und Herr Achtsnick 20 Jahre, der noch über Ungarn aus der DDR flüchtete, sind treue Stützen des Büros.

Neuer Schwung mit Bökamp-Junior

Am 01. Januar 2004 kam der älteste Sohn von Marlis und Hans-Wilhelm Bökamp, Henning Bökamp ins Büro, dessen Anfänge der Bürogründer bis zu seinem Tode noch erleben durfte.

In gemeinsamer Arbeit mit dem Vater wurden größere Objekte u. a. das Ausstellungsgebäude bei SieMatic Küchen in Löhne, die Erweiterung Werk III und Umbau Werk I Häcker-Küchen in Rödinghausen, das 80-Bettenhaus des Stift Eidingsen für die Diakonie in Bad Oeynhausen oder die Sanierung der ehemaligen Pension Friedrichsruh in Bad Oeynhausen durchgeführt.

Nach gemeinsamer Einarbeitungszeit waren gesundheitliche Gründe der Auslöser, dass sich Hans-Wilhelm Bökamp aus dem aktiven Geschäft des Architekturbüros zunehmend zurückzog, um sich auf seine Tätigkeit als vereidigter Sachverständiger und ehrenamtliche Tätigkeiten zu konzentrieren.

Im Januar 2009 übernahm Henning Bökamp endgültig das Büro eigenverantwortlich.

Aktuell beschäftigt das Büro, neben dem Inhaber Henning Bökamp und dem vereidigten Sachverständigen Hans-Wilhelm Bökamp, neun Mitarbeiter, davon eine Architektin, eine Innenarchitektin, zwei Bauingenieure, ein Ingenieur, zwei Bautechniker und zwei kaufmännische Mitarbeiter.

Aktuelle Projekte Architekten Bökamp

Aktuelle Projekte sind zur Zeit ein Wohn- und Geschäftshaus in der oberen Klosterstraße in Bad Oeynhausen, die energetische Sanierung des Schulzentrums Melbergen, private und gewerbliche Objekte in Bielefeld, ein Büroneubau in Bünde sowie 2 Umbauten von Altenheimen in Gohfeld und Bad Oeynhausen.

Die Anpassung von Kindergärten für die Unterbringung von Kindern unter 3 Jahren wird aktuell im Büro bei verschiedenen Einrichtungen mehrfach umgesetzt.

Schwerpunktmäßig wurden in den letzten Monaten der Bereich der energetischen Bewertung von Wohn- und Nichtwohngebäuden, u. a. mit der Investition von umfangreichen Weiterbildungen der Mitarbeiter, Anschaffung neuer Berechnungssoftware und einer eigenen Wärmebildkamera forciert, um den deutlich gestiegenen Ansprüchen und den sich abzeichnenden steigenden Energiekosten für aktuelle und zukünftige Um- und Neubauprojekte im privaten und gewerblichen Bereich Rechnung zu tragen.

Auf gutem Grund.



Hierzu laden die Architekten Bökamp Interessierte im Jubiläumsjahr zum Tag der Energie am 12.06.2010 ein. Nähere Informationen sind unter www.archboe.de zu finden.

60 Jahre – auf gutem Grund.

Kontakt

ARCHITEKTEN BÖKAMP
Herr Henning Bökamp
Goethestraße 45
32584 Löhne

Telefon 0 57 31 / 78 85-0
Telefax 0 57 31 / 78 85-10

E-Mail buero@archboe.de
Internet www.archboe.de